

entfernt und an die Seite des Haupttellers *A* gelegt; Teller *C* ist von der Unterseite sichtbar. Der Hauptteller *A* hat zwei kreisförmige Vertiefungen *a*, welche von den Tellern *B C* ausgefüllt werden, wobei sie dann mit *A* einen ebenen Teller bilden. Eine weitere Ausnehmung *b*

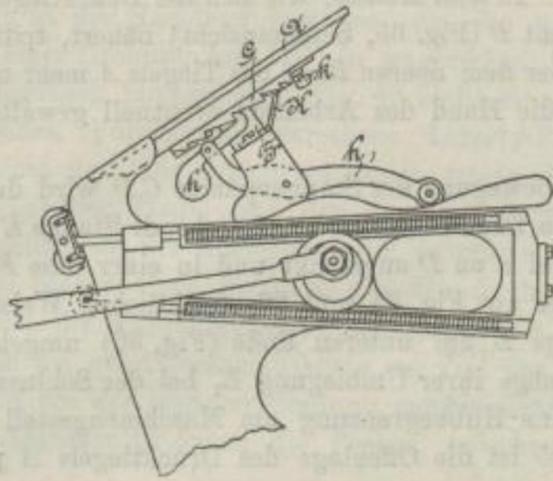


Fig. 30.
Farbteller für Tiegeldruck von Buzby.

im Tellerkörper von *A* dient zur Aufnahme eines mittleren Zahnrades *D* und der in dieses eingreifenden Räder *c* auf der Unterseite der Einsatzteller, deren Zapfen *d* in Bohrungen *e* hineinpassen.

Rad *D* hat einen Drehzapfen *E* (Fig. 29, Querschnitt des combinirten Farbtellers), der durch den Tellerkörper *A* hindurchgeht und lose in eine Buchse *F* des Maschinengestells eingesetzt wird, wie aus der in Fig. 30 dargestellten Theilansicht einer mit dem Farbteller ausgestatteten Gordon-Pressen ersichtlich ist.

Zwischen Buchse *F* und Teller *A* befindet sich, fest auf den Zapfen *E* aufgesetzt, eine Schaltscheibe *G* mit nach unten gerichteten Schaltzähnen *g*. Verschraubt man nun mit den für diesen Zweck vorgesehenen Schrauben *i* die Schaltscheibe *G* mit *A*, so hat man einen gewöhnlichen Farbteller, der beim Gang der Presse durch Schalthebel *h*₁ mit Klinke *h* schrittweise herumgeschaltet wird, ohne dass sich die Einsatzteller gegen den Hauptteller

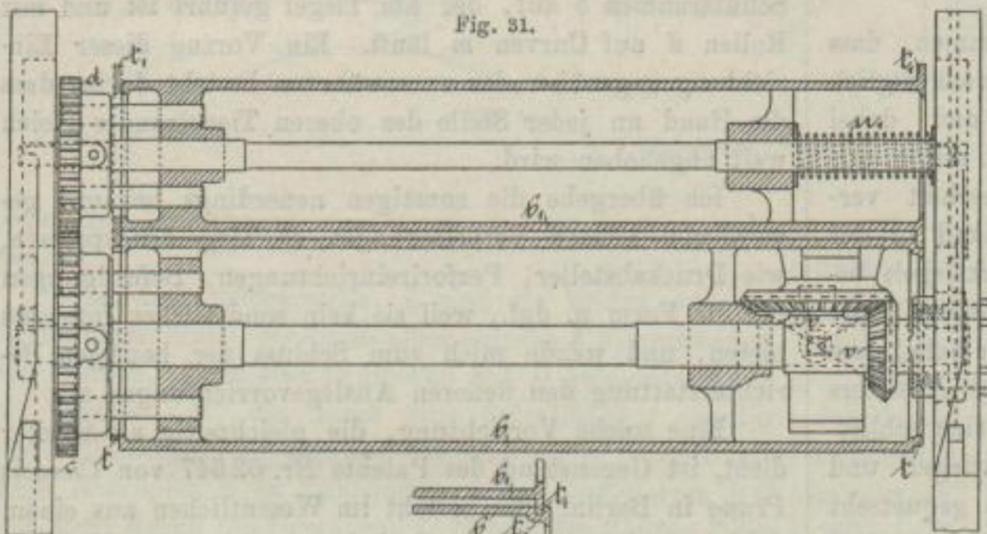


Fig. 31.
Fig. 32.
Tiegeldruckpresse von Schelter und Giesecke.

drehen. Der Teller ist dann für einfarbigen Druck hergerichtet. Löst man nun die Schrauben *i* und stellt dagegen den Hauptteller *A* mittels eines zu diesem Zwecke am Maschinengestell befestigten Armes *K* durch Schraube *k* fest, so wird nunmehr die Schaltscheibe allein fortgeschaltet, und vermöge der Räderverbindung *D c c* überträgt sich

diese Schaltung auf die Einsatzteller. Der Teller ist somit für Zweifarbendruck geeignet, indem die eine Farbe auf dem einen, die zweite auf dem zweiten Einsatzteller verrieben wird. Nach demselben Princip kann man in einem Hauptteller natürlich auch mehrere Einsatzteller anordnen.

Eine Vereinfachung für den Antrieb der Cylinder eines Doppelylinderfarbwerks an Tiegeldruckpressen ist der Firma *Schelter und Giesecke* in Leipzig unter Nr. 75 699 geschützt worden.

Die beiden Cylinder *b b*₁ (Fig. 31 und 32) sind derart mit einander gekuppelt, dass an der durch eine der üblichen Vorrichtungen zum Zwecke der Farbverreibung hervorgerufenen axialen Hin- und Herbewegung des einen Cylinders auch der andere theilnimmt, ohne mit einer eben solchen Bewegungsvorrichtung versehen zu sein.

Der untere Farbcylinder *b* ist auf seiner rotirenden Welle längsverschieblich gemacht und mit Umlaufgetriebe *v*

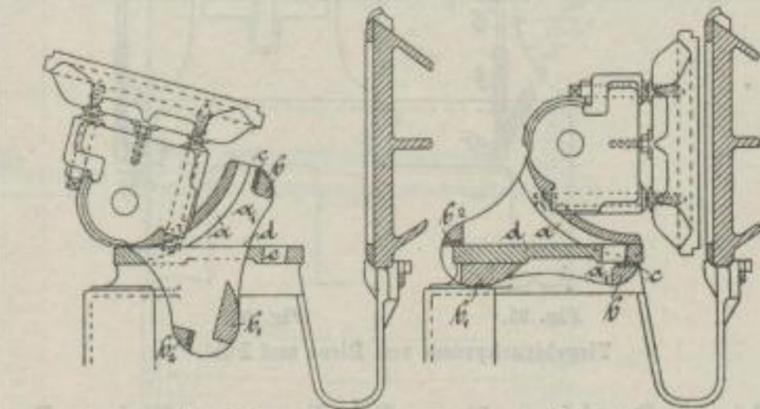


Fig. 33.
Fig. 34.
Tiegelsicherung von Schelter und Giesecke.

und Excenter zur axialen Verschiebung ausgestattet. Um nun auch den Cylinder *b*₁ an der Hin- und Herbewegung des unteren *b* theilnehmen zu lassen, ist ersterer mit einem Endflansch *t*₁, letzterer an dem gleichen Ende mit einem Absatz *t* versehen, auf welchen der Flansch *t*₁ übergreift. Dadurch wird bei der Verschiebung des unteren Cylinders in der einen Richtung der obere Cylinder mitgenommen, während er durch eine auf seiner Welle angeordnete, sich gegen das Gestell stützende Feder *u*₁ gezwungen wird, der Bewegung des unteren Cylinders auch in der anderen Richtung zu folgen. Versieht man auch die anderen Enden der Farbcylinder mit Flansch *t*₁ bezieh. Absatz *t*, so wird die Feder *u*₁ entbehrlich. Will man im letzteren Falle den einen Flansch fortlassen, so muss man, wie Fig. 32 zeigt, den Absatz *t* durch eine Nuth *t*₀ ersetzen.

Derselben Firma ist unter Nr. 76 065 ein Patent auf eine Tiegelsicherung für ihre bereits eingangs erwähnte Phönixpresse erteilt worden. Bei dieser Presse, deren Tiegelanordnung in Fig. 33 und 34 bei geöffneter bezieh. geschlossener Tiegellage dargestellt ist, rollt der Drucktiegel mittels Kufen *a* auf Bahnen *d*.

Bei einseitig geschlossenen Formen oder solchen mit ungleichartigem Satz kann es namentlich bei kleineren Pressen mit leichtem Tiegel vorkommen, dass sich der Tiegel während des Druckes von der Kufenbahn abhebt und keinen sauberen Druck macht.